

Medienmitteilung vom 27. Mai 2019

Operation Eissport bedauert sowohl den Rücktritt von Michael Witschi als auch dessen Äusserungen

Gemeinderat Michael Witschi hat in der vergangenen Woche demissioniert. Als Grund für den Rücktritt hat er unter anderem angegeben, er sei mit der vom Stadtrat beschlossenen Reduktion der Eismiete für den SCL-Nachwuchs nicht einverstanden.

In einem am Samstag erschienenen Zeitungsinterview hat er dabei Aussagen gemacht, die nicht unwidersprochen bleiben können. So erweckte Michael Witschi den Eindruck, die „Hockeyjungs“ erhielten von der Stadt zukünftig hohe Geldbeträge. Die Operation Eissport Langenthal legt Wert darauf, abermals festzuhalten, dass weder ein einzelner Eishockeyjunior noch der SC Langenthal selber dank dem Stadtratsbeschluss Geld erhalten. Vielmehr fliesst Geld an die Kunsteisbahn AG (KEB AG), welche zu rund 96 Prozent im Eigentum der Stadt steht. Die KEB AG erlässt im Gegenzug dem SCL-Nachwuchs die Kosten für die Eismiete im Umfang von maximal 250'000 Franken. Es handelt sich also faktisch um einen Gebührenerlass, wie er für viele andere Langenthaler Vereine, die in städtischer Infrastruktur (z.B. Stadion Hard) trainieren, tatsächlich seit Jahrzehnten praktiziert wird, wobei dort die Kosten nie ausgewiesen wurden.

Die Operation Eissport Langenthal befürwortet Gebührenerlasse gegenüber dem Nachwuchs aller Langenthaler Vereine. Umso mehr bedauert die Operation Eissport Langenthal die teils unsachlichen Aussagen von Michael Witschi, genauso wie auch dessen Rücktritt.